



Handwritten marks, possibly initials or a signature, located in the upper left corner of the page.

Handwritten marks, possibly initials or a signature, located in the lower left corner of the page.



Als
Nach glücklicher

Vermählung

Mit
Dem Hochgebohrnen Grafen

und Herrn /

V A N N

Vust **C**hristian /

Grafen zu Stolberg / Königstein / Rochefort /
Wernigeroda und Hohenstein; Herrn zu Spstein /
Münzenberg / Breunberg / Altmont / Lohra und
Clottenberg ic.

Die Hochgebohrne Gräfin und Frau /

V A N N

Maria **A**ugusta /

Gräfin zu Stolberg / Königstein / Rochefort /
Wernigeroda und Hohenstein ic. ic.

Ben Verdoppelten Freuden-Lichte

UND

Hoch-Bräufliche Heimführung

Durch Stolberg nach Kofla
Solenniter anstelleten /

Wolte seine unterthänigste Freude glückwünschend
bezeugen

AK

Das gesambte Stolberg. Stadt-Raths-Collegium.

STOLBERG /

Druckts Gottfried Teutscher / Gräfl. Stolberg. Hof-Buchdr.



Es wil **Hoch=theurer**
Braf/

des Himmels Licht und Strahlen/
Mit holder Liebes-Spur die Blicke klären aus/

Da **Zure Gnaden** sich erwehlet zur Ge-
mahlen

Demilien August aus der Stolberger
Haus.

Raum war der Wein-Monat/ des Nectars Kind/ angangen/
Da jene Trauben-Frucht in voller Seegens Zahl

(wie man zur Herbst-Zeit sieht) pflegt freudenreich zu prangen/
Und als in Tellus Schoos umarmt den Reben-Pfahl;

So schenkte Gottes Huld uns über grosse Freude

Noch ein erhöhtes Licht/ das sich von **Deudern** nennt/

Das soll als Monden steht bey **Büldner** **Fuen** **Wende**/

So weit ein Lust-Kewr sich untergeben kennt.

Darüber muß **szund** das alte **Stolberg** lachen /

Das ein so liebes **Paar** auff seinem Schlosse sieht/

Und

Und unser **Vandes Herz** sich selbst viel Freu-
de machen/

Weil DERD hoher Fuß durch dessen Thore zieht.

Diß **Hoch = vermählte Haar**
vergrößert nun die Pflichten/

Die unsre treue Brust im Licht des Bruders begt.

Denn wo die Obersten ein doppeltes verrichten/

Da wird die Schuld nicht bloß auff einmahl abgelegt.

Wie solt ein inrer Trib nicht unsre Lust vermehren?

Weil **Bruders** hoher Ruhm und Sonnen-gleiche
Pracht/

Die keiner Zeiten Kost/ noch Unfall wird verzehren/

Zu dieser Stadt Reuier sich immer näher macht.

Hier liebelt **Sonn und Mond** aus **Kürst und Brasen-**
Saamen/

So ihren Schimmer längst der Ewigkeit vertraut:

Wer kennet nicht das Lob der Hoch-gepriesnen **Nahmen/**

Die diß **Stolberger Hauf** auff **Stahl und Eist** ge-
baut?

Und weil der Himmel selbst das trägt auf den Achsen/

Was seinen Gnaden-Glanz bey Niedern schläget auff;

So wird ein hohes Wohl gleichfalls zu **Rosla** wachsen/

Wenn Sonne/ Mond und Stern da nehmen ihren Lauff.

Uns deucht/ daß **Ortenburg** verkläret seine Sonne/

Nach dems von ferne sieht den **Reichs- Fruchtbaren**
Stand.

Und weil der Mund zu schwach/ bewunderts dieß **Bonne/**

Da selbst der Himmel knüpft ein hohes Liebes-Band.

Za weil am Nebenstock die süßen Früchte hangen/

(Befwegen man den Herbst nicht ohne Grund verehrt)

So soll auch dessen Frucht auff Götter Taffeln prangen/

Wenn sich zu seiner Zeit der Heimsfarts-Seegeen mehrt.

Das ganze Land sezt hier noch einen Wunsch zusammen/

Und trägt das **theure Haar** des Höch-
sten Güte vor:

Der

Der wachsthum folgt von selbst auff süsse Liebes-Flammen/
 Und öfnet mehr und mehr der Wohlfart Thür und Thor.
 Wenn sonst der Himmels Mond mit stetem Wechsel streitet/
 Und seinen Wandel-Schein bald so/ bald anders zeigt;
 So wird die Würckungs-Schuld der Sonnen zugebuet/
 Die öfters gar zu weit von seiner Scheibe weicht.
 Hier aber kan der Schein in stetem Schimmer glänzen/
 Der lauter Bräulich Wohl und theuren Seegen zahlt
 Weil so das Gnaden-Licht von Sions Freuden-Grängen/
 Mit unserm Wunsch gepaart/ den heutren Hünmel maht
 Der Mond/ des Himmels Licht/ hat niemahls Hörner-Spizen
 Der Quelle seines Lichts verkehret zugekehrt
 Und dieses kan zu erst die zarte Liebe stützen/
 Wenn beydes Sonn und Mond nur eine Seele nehrt.

Merz Graf Lust Christian/

hat dieses liebes stücke
 Zu seiner hohen Wahl auff gleichen Schlag ersehnt:
 Kein finster Schatten-Flohr treib DERD Glang zurücke/
 GOTT müsse selbst als Sonn und Schild zur Rechten stehn!
 Damit das ganze Land empfinde Trost und Wonne
 Von DERD helben Blick und süssem Sonnenschein/
 Wenn die Gemahlinist der Mond/ der Herr die Sonne/
 So Cedern-Bäumen gleich durch Zweige blühend seyn.
 So sey das Hohe Haus ein Paradis der Erden/
 Ein Gosen dieser Zeit und andres Canaan/
 Wo Milch und Honig rinnt/ wo Stahl wil Silber werden/
 Und jeder in dem Schoß des Glückes ruhen kan.



78 M 352

TA → OL

kn7



Als
Nach glücklicher
Vermählung
Mit
Dem Hochgebohrnen Grafen
und Herrn /

M A R T I N

Christian /

berg / Königstein / Rochefort /
Hohenstein; Herrn zu Spstein /
Breunberg / Nigmont / Lohra und
Glettenberg zc.

gebohrne Gräfin und Frau /

M A R I A

Maria Augusta /

berg / Königstein / Rochefort /
a und Hohenstein zc. zc.

ppelten Freuden-Lichte

Diese
Liebe Weinführung

Stolberg nach Rosla
nmiter anstellten /
erhänigste Freude glückwünschend
bezeugen

berg. Stadt-Naths-Collegium.

RODBERG /

AK

